

# Der hundertste Geburtstag — und die dritte Fahne

Großes Fest der Feuerwehr — Etwas aus der Geschichte

**Prackebach.** Die Freiwillige Feuerwehr kann in diesem Jahr auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat man sich entschlossen, eine Hundertjahrfeier zu veranstalten, die dieser Begebenheit Rechnung trägt. Auch eine neue Fahne wurde angeschafft, die dritte im Laufe der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Prackebach. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten soll dieses neue Symbol seine kirchliche Weihe erhalten.

100 Jahre sind im Vereinsleben eine verhältnismäßig lange Zeit, sodaß es interessant erscheint, einen Blick zurück zu werfen auf die Geschichte. Die meisten Aufschlüsse ergeben sich hierbei aus den Eintragungen ins Protokollbuch.

Als der deutsch-französische Krieg 1870/71 zu Ende ging und die Feldzugsteilnehmer wieder nach Hause zurückkehrten, war unter diesen Männern eine gewisse Art Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden. Man wollte die Kameradschaft, die sich vor dem Feinde so glänzend bewährte, zuhause weiterpflegen. Man hatte unter anderem auch in Frankreich gesehen, wie man dort dem „Roten Hahn“ zu Leibe rückte. Schon Napoleon I. hatte die Gründungen von Feuerwehren befohlen, die die damalige Bürgerwehr zu stellen hatte. So kam es auch im Bayerischen Wald allenthalben zu Gründungen von Feuerwehrvereinen. Es waren recht bescheidene Anfänge; da die Ausrüstungen, die zum Löschen von Schadensfeuern vorhanden waren, mehr als mangelhaft waren. Es dienten damals hauptsächlich Wassereimer aus Segeltuch zum Transport von Löschwasser, die von Hand zu Hand gereicht werden mußten. Oft genug flatterte der Rote Hahn auf die Gehöfte und vernichtete die Früchte jahrelanger Arbeit. Es waren Idealisten, die sich vor 100 Jahren in Prackebach zusammenschlossen, die nicht nur Zeit und Geld aufwendeten, sondern auch oft genug Gesundheit und Leben aufs Spiel setzten. Wie schwierig die Finanzierung notwendiger Ausrüstungsstücke war, wird in einem Bericht aus jener Zeit überliefert, wo es heißt, daß der damalige Feuerwehrhauptmann von Haus zu Haus sammeln ging, um eine Handdruckspritze zu beschaffen. Leider reichte das Sammelergebnis nicht aus, auch die Gemeinde war nicht in der Lage, das fehlende noch zu ergänzen und so blieb dieses Vorhaben ein Wunschdenken. Es sollte noch über zehn Jahre dauern, bis man eine Spritze — damals der Stolz jeder Wehr — anschaffen konnte. Wer der erste Kommandant war, ist aus den Büchern nicht mehr ersichtlich.

Zur „ersten Garnitur“ des Vereins gehörten folgende Mitglieder: Michl Holzappel, Johann Holzer, Wolfgang Rackl, Rupert Raimer, Karl Schedlbauer, Heinrich Rackl, Johann Rockinger, Ferdinand Schedlbauer, Johann Dorner, Alois Högerl, Georg Lummer, Robert Wolf, Johann Rackl und Josef Gierl.

Aus dem Protokollbericht von 1892 geht hervor, daß man beschloß, jedes Jahr am 4. Mai, dem Fest des heiligen Florian, ein Amt für die verstorbenen Mitglieder des Vereins zelebrieren zu lassen. Und hier erscheint als Vorstand und Kommandant ein Name, der sich gleichsam wie ein roter Faden durch einen großen Teil der Feuerwehrgeschichte Prackebachs hinzieht: der Brauereibesitzer Ferdinand Schedlbauer: Dieser Mann hat ein Leben lang der Wehr an führender Stelle gedient und ihr entscheidende Impulse verliehen. Noch eines geht aus dem Bericht jener Zeit hervor. Bereits um 1890 gab es einen „Herkömmlichen Feuerwehrball“ — ein Beweis dafür, daß schon in den Anfängen des Vereins die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Bei der Wahl zur Vorstandschaft am 17. Dezember 1893 wurde der bisherige Schriftführer Josef Biller, Lehrer in Prackebach, Vorstand und Kommandant. Bei der Generalversammlung am 15. Dezember 1895 wurde

wurde Schedlbauer als Zentrumsabgeordneter in den Deutschen Reichstag gewählt. Da Rockinger 1912 aus Altersgründen seinen Posten als Vorstand und Kommandant zur Verfügung stellt, wählte man in der Generalversammlung am 27. Oktober 1912 Bürgermeister Schedlbauer zum Vorstand und Johann Lummer zum Kommandanten der Wehr. Damit hatte man die Kompetenzen getrennt: Der Verein dem Vorstand — das Feuerlöschwesen dem Kommandanten.

Der erste Weltkrieg brachte bei der Vorstandschaft keine — wohl aber bei den Wehrmännern größere Einbußen. Viele mußten den Feuerwehrrock mit dem feldgrauen vertauschen und vier Kameraden blieben auf den Schlachtfeldern. Es waren dies: Josef Bartl, Bindermeister, Xaver Rackl, Schuhmacher, Johann Ketterl, Krämerssohn, und Johann Sterr, Pferde knecht. Die Chronik berichtet weiter, daß aus der Wahl am 26. 1. 1919, also die erste nach dem großen Kriege, der Maurermeister Karl Schedlbauer als Vorstand und der Maurer Josef Kraus aus Hagengrub als Kommandant hervorging. In der Sitzung des Verwaltungsrates vom 26. 4. 1919 wird der langjährige Vorstand Ferdinand Schedlbauer zum Ehrenmitglied ernannt. Unterm 27. 1. 1926 wird berichtet, daß Ferdinand Schedlbauer zum Bezirksbrandinspektor von Niederbayern ernannt wurde. Gleichzeitig übernimmt er noch einmal den Posten des Prackebacher-Feuerwehr-Vorstandes. Auch als Kommandant wählte man eine bewährte Kraft, nämlich noch einmal Johann Lummer, nachdem Heinrich Eiden-schink zwei Jahre lang der Wehr als Kommandant gedient hatte. In der Sitzung vom 4. 6. 1927 wird man sich dahingehend einig, daß man, wohl einige Jahre verspätet, zum 50jährigen Gründungsfest auch eine neue Fahne anschaffen soll. Die Feierlichkeiten hierfür finden noch im gleichen Jahre statt.

### Grußwort des Schirmherrn

Als Bürgermeister der Gemeinde Prackebach und als Schirmherr beglückwünsche ich die Freiwillige Feuerwehr Prackebach zu ihrem 100jährigen Gründungsfest, verbunden mit der Weihe der neuen Fahne, recht herzlich.

Allen Gästen, die wir zu unserem Fest erwarten, ein herzliches Willkommen in Prackebach! Ich darf hoffen, daß Sie neben den Feierlichkeiten schöne und unterhaltsame Stunden erleben und gute Erinnerungen von Prackebach mit nach Hause nehmen. Als Bürgermeister möchte ich alle Einwohner von Prackebach bitten, zu diesem Jubelfest die Häuser zu beflaggen und zu schmücken, um dem Fest auch äußerlich einen würdigen Rahmen zu geben.

gez.: Alois Zach

beschlossen, die beabsichtigte Anschaffung einer Fahne bis zum 25jährigen Gründungsjubiläum zu verschieben, das in das Jahr 1901 fiel. Aus der Wahl vom 24. 9. 1899 ging Schreinermeister Johann Rockinger als Vorstand und Kommandant hervor. In seine Zeit fielen einige für die Wehr bedeutsame Ereignisse, so die Anschaffung der ersten Feuerspritze, eine Handdruck-Spritze, die die Firma Christian Braun, Nürnberg, lieferte. Auch die Weihe der neuen Fahne hat sich in dieser Periode vollzogen. Ferdinand Schedlbauer, inzwischen Bürgermeister geworden, diente der Wehr in dieser Zeit als Schriftführer und Kassier. Er ermöglichte es, daß 1909 eine weitere Löschmaschine angeschafft werden konnte, ebenfalls eine Handdruckspritze, die heute noch in der Ortschaft Zell steht. Sie wurde vor mehreren Jahren nach dem hochgelegenen Zell gebracht, um hier noch im Notfall eingesetzt werden zu können. Am 12. Januar 1912

Durch die politischen Ereignisse 1933 mußte Ferdinand Schedlbauer auf Veranlassung der neuen Machthaber seine Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Prackebach endgültig quittieren. An seine Stelle tritt nun Otto Mühlbauer, ein erfahrener Feuerwehrmann, der den Verein bis zur Auflösung 1939 leitete. Die Kommandanten wechseln in diesen Jahren in rascher Folge. Als letzter wird Albert Pritzl 1937 benannt, der bis zum Krieg die Führung der Wehrmänner inne hat. Während des letzten Krieges wurde die Tätigkeit des Vereins ganz eingestellt. Das Feuerlöschwesen versehen noch einige ältere Männer und junge Frauen, die man dafür verpflichtet hatte. Als man 1947 wieder daranging, die Wehr neu aufzubauen, betraute man abermals Albert Pritzl mit dem Posten des Kommandanten. Das Vereinswesen liegt anscheinend noch etwas im Argen, denn erst 1950 wird Josef Kraus aus Hagengrub als Vorstand benannt. Schon 1951 wählte man als Übergangsvorstand Karl Lacherbeck und ab 1952 ist nun Bürgermeister Alois Zach auch Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr.

Nachdem Kommandant Albert Pritzl 1949 den Posten des Kommandanten zur Verfügung gestellt hat, wählte man an seine Stelle Johann Högerl. Aber bereits 1950 erscheint nochmals der Name Otto Mühlbauer als Kommandant. Von 1958 bis 1963 fungiert Xaver Gierl als Kommandant, sein Nachfolger wird Hermann Schroll und schließlich wählt man 1966 Johann Lummer, den derzeitigen Kommandanten, in dieses Amt. Die Einsätze gegen das Schadensfeuer sind in der Chronik nicht verzeichnet; wer aber die Geschichte der Feuerwehren in

„Viel Holz“ gibt  
bleiben, denn mo  
extra schönes W



# Die Sonne war zeitweilig Gast beim Feuerwehrfest

100 Jahre Feuerwehr — Standkonzert, Festabend, Gottesdienst und Festzug

**Prackebach.** Etwas vom Wetter beeinträchtigt, feierte die hiesige Feuerwehr am Wochenende ihr 100 jähriges Gründungsfest, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Schauten die Veranstalter im Laufe der letzten Woche des öfteren sorgenvoll zum Himmel, so waren diese Sorgen nur zum Teil berechtigt, denn im Laufe der vier Tage dauernder Feierlichkeiten wechselten Regen und Sonnenschein miteinander ab. Es war ein Fest, wie es der Ort Prackebach wohl noch nicht erlebt hat.

Am Freitagabend begann man mit einem Standkonzert, dem sich der Einzug des Festkomitees, der Kellnerinnen, des Jubelvereins sowie des Patenvereins Moosbach in das Festzelt anschloß, wo Schirmherr Bürgermeister Alois Zach unter dem Applaus der Anwesenden den ersten Banzen Festbier anzapfte. Dieser Abend im fast vollen Bierzelt der Brauerei Brandl, Runding war vornehmlich den Vereinen und Betrieben gewidmet. Die Kapelle Sepp Pfeffer aus Böbrach gab hier bereits ihr erfolgreiches Debüt. Ihr Spiel begeisterte die Festzeltbesucher.

Die Feierlichkeiten am Samstag begannen um 16 Uhr mit einem Standkonzert vor dem Vereinslokal Eidenschink. Nachdem sich der Jubelverein mit der alten Fahne eingefunden hatte, fuhr man zur ersten Festjungfrau Rosmarie Penzkofer nach Hagenbrunn, um sie mit flotter Musik einzuholen. Inzwischen hatte sich auch der Patenverein Moosbach in der Ortschaft eingefunden und wurde vor dem Rathaus feierlich begrüßt. Gemeinsam marschierte man zum Herbergslokal, um von dort die Fahnenmutter abzuholen. Da die eigentliche Fahnenmutter Elis. Eidenschink wegen der vielen Verpflichtungen bei diesem Fest ihren Obliegenheiten nicht nachkommen konnte, wurde sie von der Schwiegertochter von Bürgermeister Zach, Maria Zach, vertreten. Gegen 19 Uhr begann der eigentliche Festzug. Kommandant Johann Lummer konnte hierzu eingangs auch Landrat Helmut Feuchtinger, MdB Alois Rainer, Haibach, MdL Fritz Weber, Regan, Kreisbrandrat Michael Höpfl, Regan, KBI Adalbert Vogl, Viechtach, die Kreisbrandmeister Haas und Ludwig Gürster, den Sachbearbeiter für das Feuerlöschwesen beim Landratsamt Regan, Regierungshauptsekretär Georg Plötz, sowie die Bürgermeister von Moosbach und Ruhmannsdorf, Johann Sterr und Karl Bielmeier, begrüßen. Lummer gab dann einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Prackebacher Wehr und meinte, daß diese 100 Jahre, Jahre der unermüdbaren Arbeit, des Fleißes und oft auch der Selbstaufopferung gewesen seien, wenn es darum ging, in Not geratenen Mitbürgern zu helfen. Lummer berichtete auch von der Arbeit innerhalb der Wehr und erinnerte daran, daß von der Prackebacher Wehr neun Löschgruppen das bronzene, fünf das silberne und zwei das goldene Leistungsabzeichen erworben hätten, was auf einen hohen Ausbildungsstand hinweise. Einen besonderen Dank widmete Lummer dem Bürgermeister und Schirmherrn Alois Zach, der bereits seit zwei Jahrzehnten als erster Vorstand der Wehr mit Rat und Tat zur Seite steht. Schirmherr Zach seinerseits sagte allen Dank, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, darunter Gemeinderat Johann Fraundorfer, der in hochherziger Weise das Grundstück zur Verfügung stellte, um das Festzelt aufbauen zu können.



Der Festzug am Sonntag (oben) trug die Festesfreude durch das ganze Dorf. Unten beim Festabend geehrten Feuerwehrmännern war auch Bürgermeister Alois Zach (unten, rechts), der Vorstand des Jubelvereins, den Kreisbrandrat Höpfl ausgezeichnete. Die Weihe der neuen Fahne (rechts) durch Pfarrer Hastreiter stand im Mittelpunkt des 100jährigen Gründungsfestes. (Fotos: Köppl)

dinand Weinbacher, Mitterfels, Michael Maurer, Prackebach, Ferdinand Holzer, Prackebach, Johann Rainer, Prackebach, Xaver Probst, Zell, Johann Holzappel, Heinrich Dörner und Otto Mühlbauer wurden für 65jährige bzw. 55jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Für 40 Jahre Zugehörigkeit zum Verein wurden ferner Fritz Baumgartner, Johann Baumgartner, Maierhof, Karl Hasneder, Wiedenhof, Albert Pritzl und Josef Weinfurter, geehrt. Außerdem wurden für 25jährige aktive Dienstzeit Johann Holzer, Otto Rackl, Johann Rockinger, Karl Wagner und Josef Wanninger ausgezeichnet. Jeder der Geehrten erhielt aus der Hand des Kreisbrandrates eine entsprechende Urkunde überreicht. Höpfl dankte den Jubilaren für ihren selbstlosen Einsatz bei der Feuerwehr und appellierte an die jungen Mitglieder, den Alten nachzueifern, in echter Kameradschaft. Landrat Helmut Feuchtinger überbrachte im Namen des Landkreises die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum der Prackebacher Wehr. Er meinte, daß es bezeichnend sei, daß in dieser Zeit so viele Feuerwehren in diesem Raum ihr 100jähriges Gründungsfest feiern könnten. Es sei dies ein

Zeichen von echtem Zusammengehörigkeitsgefühl. Zum Zeichen des Dankes an die geehrten Wehrmänner dirigierte der Landrat den Marsch: „Alte Kameraden“. Es wurden dann der Fahnenmutter, der Festjungfrau sowie den Ehrengästen die Festabzeichen angeheftet. Auch Vorstand Heinrich Nagl vom Patenverein Moosbach wünschte dem Jubelverein alles Gute und für den Abend noch schöne Stunden. Grußworte richteten auch MDL Fritz Weber, Regan, sowie MdB Alois Rainer, Haibach, an den gastgebenden Verein. Beide dirigierten dann schneidige Marschmusik.

Da am Nachmittag auch Fußballpokalspiele im Rahmen der Feierlichkeiten des Feuerwehrjubiläums stattgefunden hatten, überreichte der Spielführer des Prackebacher Sportvereins, Albert Preißer, an die teilnehmenden Vereine SV Prackebach, AH, FC Altrandsberg AH, SpVgg Teisnach AH und SpVgg Neukirchen AH schöne Pokale und dankte sowohl den Spielern als auch den Stiftern der Pokale besonders herzlich. Schließlich trat noch der „Jodler-Fritz“ aus dem Rottal ans Podium und unterhielt die Anwesenden mit seinen Jodlern und Späßen.

## Helfen in der Not ist unser Gebot

Am Sonntag spielte bereits um 6 Uhr die Festkapelle den Weckruf. Ab 7.30 Uhr wurden die auswärtigen Vereine empfangen, allen voran der Patenverein Moosbach, der mit einer besonders starken Abordnung erschienen war. Um 9.45 Uhr stellte man sich zum Kirchenzug auf und mit klingendem Spiel ging es durch den Ort zur Kirche, wo Pfarrer Franz Hastreiter die kirchliche Weihe des neuen Vereinssymbols vornahm. In seinen Worten betonte der Pfarrer die große Aufgabe, die die Feuerwehren im Dienste am Nächsten zu erfüllen hätten. Der Symbol-Spruch auf

Dieter Görlitz aus Deggendorf mit, der in Vertretung von MdB Franz Handlos gekommen war. Wieder zum Festzelt zurückgekehrt, dankte zunächst Kommandant Hans Lummer allen Feuerwehrkameraden für ihr Kommen. Dank sagte er auch der Fahnenmutter Maria Zach, der ersten Festjungfrau Rosmarie Penzkofer, dem Schirmherrn und Bürgermeister Alois Zach, dem Patenverein Moosbach sowie allen Bürgern, die durch Spenden und auch Arbeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Nachdem die erste Festungsfest...



## Freiwillige Feuerwehr Prackenhach

### Öffentlicher Dank !

Unser 100jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe vom 19. bis 22. Juli 1974 ist, wie erwartet, sehr zufriedenstellend ausgeklungen. Der Festverein möchte nun auf diese Weise allen Beteiligten seinen Dank abstellen.

Zunächst gilt unser Dank Herrn Gemeinderat Johann Fraundorfer für die kostenlose Bereitstellung des Festplatzes, ebenso Herrn Josef Wanninger jun. für den großen Parkplatz, der ebenfalls kostenlos zur Verfügung stand. Dank auch der Firma Eduard Schötz für die kostenlos zur Verfügung gestellten Bohlen vor d. Eingang zum Festzelt. Ein herzliches Vergelts Gott unserem H. H. Pfarrer Franz Xaver Hastreiter für die feierliche hl. Messe mit Weihe der Fahne, der Fahnen- und Erinnerungsbänder. Dank gebührt den Männern um Herrn Johann Gierl, Wiesing, für die Waldlermesse. Herzlichen Dank der Fahnen- und Herbergsmutter, Frau Anneliese Eidenschink und der ersten Festjungfrau Rosmarie Penzkofer für die gestifteten Fahnenbänder. Dank auch allen Ehren- und Festjungfrauen. Ein Dank an die Gemeinde für die Stiftung des Trauerbandes. Dank auch Herrn Bürgermeister Alois Zach für die Übernahme der Schirmherrschaft. Unser aufrichtiger Dank gilt dem Patenverein, Freiwill. Feuerwehr Moosbach, für das schöne Patenband und für die sehr zahlreiche Beteiligung an den Festtagen. Aber auch allen anderen zu unserem Fest erschienenen Vereinen aus nah u. fern gilt unser Dank. Weiter danken wir Herrn Kreisbrandrat Michael Höpfl, dem Herrn Kreisbrandinspektor Adalbert Vogl, den Herren Kreisbrandmeistern Gürster u. Haas, sowie Herrn Georg Plötz vom Landratsamt für die Beteiligung am Kameradschaftsabend und am Kirchen- und Festzug. Ein aufrichtiges Vergelts Gott und ein Danke für alle, die beim Auf- und Abbau des Festzeltes so tatkräftig mitgeholfen haben und ihre Zeit opferten. Dank gilt auch Herrn Otto Hartmannsgruber für die kostenlose Bereitstellung der Lautsprecheranlage. Dank auch der Festkapelle Sepp Pfeifer, Böbrach, sowie dem Feuerwehrspielmannszug Blaibach, der Kapelle Xaver Haimlerl und den Zellertaler Buam für ihren Einsatz. Dank gilt auch allen Feuerwehrkameraden, die während der vier Tage Dienst machten und ihre Zeit für den Verein opferten. Dank auch der Schloßbrauerei Runding für ihre Unterstützung in Rat und Tat. Dank nicht zuletzt den Dorfbewohnern für die Schmückung der Häuser und Dank nochmals allen denen, die zum Gelingen des Festes in irgend einer Weise mit beigetragen haben.

**Der Festausschuss**

Die Fotos von der Fahnenweihe können bei Kommandant Lummer besichtigt und bestellt werden.

### Festvorbereitungen laufen

**Prackenbach.** Zu einer letzten Zusammenkunft vor den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe trafen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im Vereinslokal Eidenschink. Kommandant Lummer begrüßte eingangs die Anwesenden, besonders aber den Schirmherrn, Bürgermeister Alois Zach sowie die Fahnenmutter Elisabeth Eiden-schink und die Festjungfrau Rosemarie Penzkofer. Er appellierte an die Mitglieder, sowohl bei der Aufstellung des Festzeltales als auch bei den allgemeinen Arbeiten, die das Fest nun einmal mit sich bringen, fest mit Hand anzulegen. Lummer ging das Programm durch und erläuterte die einzelnen Höhepunkte. Auch Bürgermeister Alois Zach als Schirmherr der Veranstaltung, schloß sich dem Appell des Kommandanten an und meinte, daß man auch in Prackenbach fertigbringen werde, was andere Orte bisher auf die Beine stellten. An

die Bevölkerung richtete der Bürgermeister den Aufruf, auf besondere Sauberkeit innerhalb der Ortschaft zu achten, während des Festes die Häuser entsprechend zu schmücken und dem Dorf so den festlichen äußeren Rahmen zu geben. Zach meinte, daß wohl das Wetter der größte Risikofaktor dabei wäre, aber leider könne man hier am allerwenigsten tun. Man hoffe eben auf gutes Wetter. In einer längeren Diskussion besprach man dann das kommende Fest, wobei bereits mehrere Personen für die einzelnen Aufgabenbereiche eingeteilt werden konnten.

**EIDENSCHINK**  
STEREO



*Annemarie und Annely*

JUDLER · GESANG  
GLOCKENSPIEL  
FOLKLORE · SCHLAGER